

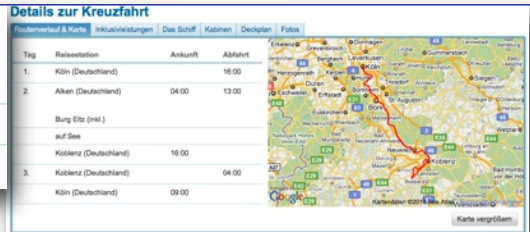
COMMUMEDIA SKETCHBLOG

Seltsames, Auffälliges + Pointen aus dem Kommunikations- und Medien-Alltag

Auamatismen

Aua. Manchmal tut's weh. *Wenn wieder einmal generierte Texte der Pro-*

2.	Alken (Deutschland)
	Burg Eltz (inkl.)
	auf See
	Koblenz (Deutschland)



grammierung entsprechen, aber nicht der Realität. Oder man vergisst, Korrektur zu lesen (so wie ich). Wer zwischen Alken an der Mosel und Koblenz, dem Zusammenfluss von Rhein und Mosel, per Schiff unterwegs ist, kommt zwar durch eine Staustufe samt Schleuse, allerdings von „auf See“ zu reden wäre ein wenig übertrieben :-)
Was lernen wir daraus? Computer sind auch nur Irre(nde).

Weicheier

Manchmal kochen sie vor *Wut*, die Frauen. Manchmal könnten sie sie *verwursten*, die Frauen die Männer. Manchmal haben sie sie zum *Fressen* gern, die Frauen die Männer. Manchmal sind es *Kotzbrocken*, die Männer. Oder *abgebrüht*. Tranig. Vergammelt. *Weicheier*. Oder ganz harte Nüsse, die es zu knacken gilt. In jedem Fall: auf jeden Pott passt ein Deckel. Auch wenn man sie *in die Pfanne hauen* könnte, die Männer. Das dürfen sie nun lernen, die Frauen, **wie man Männer kocht**. Weil die doch alle bisher *Rohlinge* waren/sind.



Wer arm ist

So viel Prozent der Bürger in diesem Alter galten im Jahr 2007 als einkommensarm

	Deutschland	EU
Insgesamt	15	17
unter 18 Jahren	15	20
18 bis 24 Jahre	20	20
25 bis 54 Jahre	14	14
55 bis 64 Jahre	18	14
65 Jahre und älter	15	19

Minderheit?

Reichtum generiert sich durch Reichtum, zumindest in einer kapitalistisch organisierten Welt. *Und so gibt es nur zu verdienen, wenn auch andere über genug verdientes Geld verfügen, um es wieder auszugeben.* Das ist selbst in Deutschland immer **weniger der Fall**. Auch in der von Werbung und Konsumanreizen so umworbenen Ziel-

gruppe der Jüngeren ist Armut durchaus ein signifikantes Problem. Wir verschließen zu diesen Argumenten gerne die Augen. **Die moralische Verantwortung der Gesellschaft, die Pflicht von Politik und Staat, Wirksames dagegen zu unternehmen, ist das eine. Der Niedergang des Großkapitals durch eigene Niedertracht ist das andere.** Je reicher die Reichen werden – und demzufolge in Relation je ärmer die Armen – desto weniger funktioniert die ganz normale (offizielle) Wirtschaft als Existenzsicherungs-



basis. Die Folgen sind allen klar, die logisch denken können. Nun haben wir **mindestens drei Themen, an denen global fast alle Regierungen scheiterten und die – passiert nicht schnell etwas signifikant Positives – mit unausbleiblicher Wahrscheinlichkeit zu Kriegen bzw. gefährlichen Spannungen führen müssen:**

1. Umweltzerstörungen
2. Ressourcenknappheiten
3. soziale Explosionen durch Armut und Chancenlosigkeit ■

Selbständigkeit

Auch die Gescheiten scheitern. Je nach Branche kommen bis zu 7 von 10 Firmenneugründungen – vor allem im handwerklichen Bereich – nicht „zum Fliegen“ und scheitern nach relativ kurzer Zeit. Es sind im Grunde genommen immer wieder die gleichen

Fehler

- ▶ Überschätzung der **Marktchancen** und/oder Unterschätzung der **Konkurrenzsituation**; Kosten- statt marktorientiertes Pricing; kein attraktives Business-Model (realistischer **Geschäftsplan**).
 - ▶ Kaum/zu wenig **Marketing, Werbung, PR**; kein deutlich auf dem Markt erkennbares **Firmenprofil**; oft nur „me too“ statt „me first“ oder Alleinstellungsmerkmale.
 - ▶ Zu wenig **Eigenkapital**, um auch „Durststrecken“, start-up-Kosten, anfänglich erhöhten Kommunikationsaufwand zu bewältigen; nicht genügende Geschäfts-/**Betriebsausstattung**; zuviel „Klein-Klein“, das aufhält und in dem man sich verheddert oder das „müde und mürrisch macht“.
 - ▶ Kein/zu wenig qualifiziertes und motiviertes **Personal**. Inhaber streben nach egozentrischer **Selbstverwirklichung** statt nach strategisch organisiertem Firmenwachstum (was in einer kapitalistischen Struktur fast unumgänglich ist); viel **Improvisation** und Opportunismus (Zufälligkeiten übernehmen die Regie).
 - ▶ Überforderung des Gründers durch die **Vielzahl** der Aufgaben (Administration, juristische Aspekte, Steuern usw.); keine Inanspruchnahme qualifizierter **Beratung**.
- ▶ **Deshalb kann man Gründungswilligen nur raten, die einfachsten Regeln zu beherzigen – und keineswegs im emotionalen Überschwang, man sei der Held, auf den die Welt nur gewartet hat, arrogant darüber hinweg zu gehen.**

Das Wort **Erfolg** (oder auch das englische success) ist selbsterklärend: es ist eine wenn-dann-Folge, etwas folgt dem anderen. In asiatischen Philosophien wird es als

Ursache-Wirkungs-Kette

beschrieben. **Wer nach Er-Folg (Folge von ...) strebt, muss also Ursachen (= Gründe dafür) setzen.** Es gibt im Berufs- und Geschäftsleben prinzipiell zwei, die von Wichtigkeit sind und die dritte – begehrte! – bewirken.

- ▶ **Profi** ist, wer sich auf Weniges und Wesentliche zu konzentrieren vermag und das „Drumherum“ gut organisiert hat (oder bekommt). Profi sein heisst, das zu können, wozu andere wegen ihrer wenigen Zeit, Übung oder Talent nicht in der Lage sind. Profitum und Meisterschaftlichkeit sind also in etwas das gleiche.
- ▶ **Profil** haben heisst, andere können einen oder etwas einem bestimmten Nutzen, einer klaren Funktion, einem damit und dadurch zu erreichenden Vorteil klar zuordnen, wiedererkennen, in unmittelbare Verbindung bringen. Profil und „markant“ sind identisch, und von markant ist es ja nicht weit zu Marke und Marketing.
- ▶ **Profit** als Folge von Profitum und Profil – der erkennbaren und begehrten wertvollen Produkt- oder Leistungs-Güte in einer klar definierten Sache mit konkret erkennbarem Nutzen, also Vorteilen für Käufer. ■



1:1-Hype

Abbildung links: das kommt davon, wenn man fremder Leute Zahnbürste benutzt. Rechts: korrekte Anwendung.

(pts) **Jedes gute Marketing braucht mindestens eine halbwegs schlechte Begründung.**

Hier ein nettes Beispiel:

Hieß es früher, Kinder werden durch Dreckschlucken immun, dürfen die lieben Kleinen nun keinen Widerstand mehr entwickeln. Klinisch rein gehts jetzt auch beim Zähneputzen zu. Deshalb hat sich Christina Johannessen, selbst Mutter von zwei

kleinen Kindern, nach den von ihr entwickelten Namensschnullern auf ein neues Feld begeben: Ab sofort liefert sie auch personalisierte Qualitätszahnbürsten mit eingraviertem Namen - **damit hat der Bürstentausch unter Geschwistern oder in der Kita endlich ein Ende!** (Logisch, Babies lernen ja praktisch schon im Bauch der Mutter zu lesen!). Neben dem auf der Rückseite eingravierten Namen wartet bei der Ausführung für Babys und Kleinkinder von 0-3 Jahren vorn ein kleiner Bär auf fleißige Zähneputzer. Die Variante für Kinder von 3-7 Jahren fasziniert durch leuchtende und coole Farben. Also: **keine Idee ist so abwegig, als dass sie nicht doch noch vermarktet werden kann.** ■



Fast zu schön ...

(pte) - Das US-Unternehmen Eye-Fi bringt seine **WLAN-fähigen SD-Karten** erstmals auch im deutschsprachigen Raum auf den Markt. **Mit einem integrierten WLAN-Modul ausgestattet, erweitern die vier bis acht Gigabyte großen Speicherkarten herkömmliche Kameras um eine Drahtlosfunktion.** Je nach Modell können Fotos und Videos so kabellos auf den eigenen Computer oder ins Web übertragen werden.

Während die beiden Einsteiger-Modelle Connect X2 und Geo X2 mit vier Gigabyte Speicher ausschließlich im **eigenen WLAN-Netz** verwendet werden können, ermöglichen die Acht-Gigabyte-Modelle auch eine **Verbindung über öffentliche WLAN-Hotspots**. Über diese können die auf der Kamera befindlichen Daten ins Web übertragen und zwischengespeichert werden. Nach der erfolgreichen Zwischenspeicherung gibt die Karte den Speicherplatz wieder frei, was theoretisch unbegrenzte Speicherkapazitäten schafft.

Abgesehen von der Übertragung zum eigenen Computer und zum Eye-Fi-eigenen Online-Speicher kann die SD-Karte auch **direkt an über 25 Onlineplattformen wie Flickr, Picasa, YouTube oder Facebook andocken**. Falls erwünscht werden Fotos oder Videos somit direkt von der Kamera auf die jeweiligen Online-Portale übertragen. Auch Online-Services wie Apples MobileMe werden von einem Großteil der Eye-Fi-Karten unterstützt.

Bis auf das Einsteigermodell, das 59,99 Euro kosten soll, sind alle SD-Karten mit **Geotagging-Funktionen** ausgestattet. Damit können die Fotos automatisch mit Standortdaten versehen werden, die dem Nutzer später genau zeigen, wo das Bild aufgenommen wurde. ■



Schulbuch ade ?

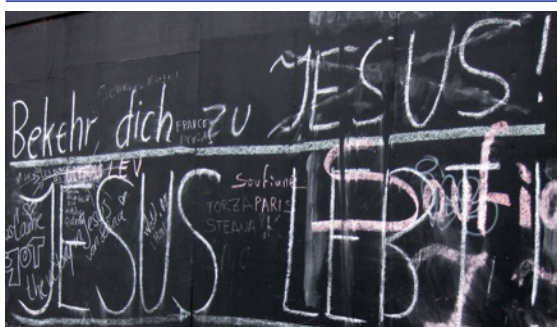
(pte) - Das Halbleiterunternehmen Marvell hat mit "Moby" ein Tablet-Konzept vorgestellt, das hohe Multimedia-Leistungsfähigkeit zu einem Preis von nur 99 Dollar verspricht. Mit dem Gerät zielt das Unternehmen insbesondere auf den Bildungsbereich ab. **Tablet und E-Books sollen demnach veraltete, teure und schwere Schulbücher ablösen.**

Für den Zugang zu einem breiten Spektrum an Informationsquellen bietet das Moby neben WLAN und Bluetooth auch einen Radioreceiver und GPS. **Ein großer Vorteil elektronischer Lehrbücher ist, dass sie viel leichter aktualisiert werden können.** Marvell verweist auf eine Studie der New York Library Association nach der Bücher in den Bibliotheken öffentlicher Schulen in New York im Mittel über 20 Jahre alt sind. In einem derart alten Atlas beispielsweise wäre noch die UdSSR zu finden.

Ferner könnten Download-Versionen deutlich billiger angeboten werden als gedruckte Bücher. Ob bei letzterem die **Lehrbuch-Verlage mitspielen werden, bleibt freilich abzuwarten.** Durch Amazons Kindle ist bereits bekannt, dass bei Unterhaltungsliteratur die E-Book-Preise fallweise sogar über jenen der Paperback-Versionen gehalten werden. ■

**Vorurteile**

Die Metaller sind im virtuellen Zeitalter angekommen. Von einer ihrer Konferenzen stellten sie der Mitgliedschaft eine CD mit Bildern und Ergebnissen zur Verfügung. Bemerkenswert: **offensichtlich sind Gewerkschafter verpflichtet, Windows als Betriebssystem zu nutzen.** Denn obwohl es seit „ewigen Zeiten“ eine unproblematische Norm für die Lauffähigkeit auf allen gängigen Betriebssystemen gibt, bleibt die CD unter MacOS/X nur ein tumber Datenträger, dem man ausschließlich mit dem Finder beikommt und manuell das Inhaltsverzeichnis ausgelesen werden muss. Für Windeows werden multimediale Präsentationen versprochen. **Die Gewerkschaften sind ein Vorkämpfer gegen Vorurteile. Sie sollten auch das beseitigen, ihre Mitglieder seien zu arm, um Apple-Fan zu sein.** ■

**Sprachschwach**

Ist es nun ernst gemeint, das Warnschild vor dem Rattengift – oder nicht? Rattengift ist auch für Kinder gefährlich. Für Hunde erst recht. Aber Kinder an die Leine??? – Ist ein bisschen makaber. **Wenn wirklich Gift gestreut wäre und das Schild wie Jux aussieht und**



folglich nicht ernst genommen würde – o jeh.

Gläubig zu sein mag ja für manchen bis dato Ungläubigen ein erstrebenswertes Ziel sein. Allein, sich selbst missionieren – kann man das? Oder gar sich selbst dann taufen. Muss aber wohl möglich sein, denn unmittelbar am Kölner Dom steht eine Bretterwand, die Unmögliches verlangt. Sich selbst zu bekehren. Das geht nicht. Man kann sich selbst bekennen. Oder bekehrt werden. **Aber selbst wenn Jesus lebt, wie dort zu lesen ist, er könnte zwar vielleicht wieder Wunder vollbringen. Nur die Sprache ändern, das könnte auch er nicht.** – – **Oder, ahaaaaaa!, soll man vielleicht aus sich selbst den (neuen) Jesus machen? Eben, sich selbst zu Jesus bekehren ... ???** ■